

REACH in der Praxis IV, Fachworkshop 3:

REACH Kommunikation in den Lieferketten.

Berlin, Dienstag, 26. April 2016, 10.00 – 17.00

Zulassungspflicht und Beschränkungen sind Instrumente in REACH, die für problematische Stoffe die Registrierung ergänzen. Im dritten Fachworkshop geht es um die Verpflichtungen, aber auch um die Möglichkeiten, die diese Prozesse Unternehmen bieten. Der Schwerpunkt liegt auf Kommunikationsprozessen am Ende der Lieferketten, zu industriellen und gewerblichen Anwendern und zum Verbraucher.

Die Referenten bringen Erfahrungen ein aus der nationalen und europäischen Gesetzgebung, aus aktueller Forschung und aus Umsetzungswissen in den Unternehmen.. Es bestehen viele Möglichkeiten zum Austausch, zur Diskussion von Umsetzungshilfen und zum Handlungsbedarf in den Unternehmen.

Der Workshop gibt zunächst einen Überblick über die REACH-Mechanismen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Konsequenzen für die Kommunikation in den Lieferketten. Für Stoffe, für Gemische und für Erzeugnisse. Es werden aktuelle Entwicklungen und Beispiellösungen aus Deutschland sowie Erfahrungsberichte aus Unternehmen vorgestellt. Welche Instrumente gibt es, um die eigenen Aufgaben anzugehen? Welche Tipps aus der Praxis sind hilfreich? Folgende Gesichtspunkte werden angesprochen:

- Zulassung und Beschränkungen unter REACH;
- Besonders besorgniserregende Stoffe, Kandidatenliste, Anhang XIV;
- „REACH-Konformität“. Was steckt dahinter
- Import von Erzeugnissen, Art. 7
- Kommunikationsformate zu Erzeugnissen und Teilerzeugnissen
- Lieferanten-Kunden-Kommunikation zu Art.33.1;
- Anfragen-Management zu Art. 33.2;
- Erfahrungen aus dem Vollzug und ENFORCE IV;
- Sicherstellung der Verfügbarkeit der eigenen Rohstoffe;
- Unternehmerische Eigenverantwortung: Möglichkeiten jenseits der Regulierung
- Mehr Nachhaltigkeit als Unternehmens-Strategie.

Zielgruppe sind Formulierer und Endanwender von Chemikalien sowie Hersteller, Importeure und Händler von Erzeugnissen und ihre Verbände. Aufgrund der zentralen Bedeutung der



Kommunikation in den Lieferketten ist die Teilnahme auch für Landes- und Bundesbehörden interessant, die mit REACH befasst sind.

Hinweis: Für das Verständnis der Beiträge sind zumindest grundsätzliche Kenntnisse der REACH-Prozesse hilfreich. „Neueinsteigern“ empfehlen wir zur Vorbereitung die Dokumentation des [Fachworkshops „REACH – wie geht das?“](#) und den [Vortrag von Herrn Schulte und Frau Vierke](#) zu Regulierungen am 26. November 2015. Die grundsätzlichen Erfordernisse zum Sicherheitsdatenblatt unter REACH werden auf dem Workshop am 26. April 2016 nicht thematisiert.

Veranstalter: Umweltbundesamt (UBA)

Organisation: Öko-Institut e. V. & Ökopoll GmbH

Ort: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung,
Presse- und Besucherzentrum, Reichstagsufer 14, 10117 Berlin

Datum: 26. April 2016

Zeit: 10:00 – 17:00 Uhr

Moderation: Dirk Bunke (Öko-Institut)

- Ab 9.30 **Registrierung und Kaffee**
- 10:00 - 10:10 **Begrüßung und Einführung.** *Nannett Aust, Umweltbundesamt (UBA)*
- Thema 1 Zwischen Regulierung und proaktivem Engagement: Kommunikations-
Möglichkeiten und – Pflichten im Überblick**
- 10:10 – 10:40 **Umweltschutz durch Regulierung – Einführung und Überblick.** *Mark Brandt, Umweltbundesamt (UBA)*
- 10:40 – 10:50 **Übersicht Kommunikations-Pflichten / - Möglichkeiten.** *Dirk Bunke, Öko-Institut e.V.*
- 10:50 – 11.20 **Änderungen produktbezogener Informationen – Konsequenzen für die Lieferketten.** *Helmut Möbus, Deutsche Amphibolin Werke (DAW) SE*
- 11.20 – 11.45 **Diskussion**
- 11.45 – 12.45 **Mittagessen**
- Thema 2 Besonders besorgniserregende Stoffe in Erzeugnissen (industrielle /
gewerbliche Verwender)**
- 12.45 – 13.15 **Kommunikation zu Stoffen in Erzeugnissen: Vorgaben der REACH Verordnung.** *Angelina Weiss, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)*
- 13:15 – 13.30 **Diskussion**
- 13.30 - 13.50 **SVHC in Erzeugnissen: Analytik und mehr.** *Jochen Dettke, DEKRA.*
- 13:50 - 14.10 **Kommunikations-Formate und Anfragen-Management in Unternehmen.** *Eva Hink, 1cc GmbH.*
- 14:10 – 14.30 **Ziel Verringerung von Produktrisiken. Nutzung von Materialstammdaten.** *Stefan Nieser, tec4u*
- 14.30 – 15.00 **Diskussion**
- 15:00 – 15.30 **Kaffeepause**
- 15:30 – 15.45 **Der SVHC-Communicator.** *Antonia Reihlen, Ökopoll*
REACH Radar: Schnell-Erkennung Kandidatenstoffe. *Dirk Bunke, Öko-Institut e.V.*



Thema 3 **Besonders besorgniserregende Stoffe in Erzeugnissen:
Auskunftsrechte für Verbraucher und Erfahrungen aus dem Vollzug**

15:45 – 16:05 **Art. 33.2: Verbraucher-Anfragen in Theorie und Praxis.** *Ulrike Kallee, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)*

16:05 – 16:30 **Art. 33.1 - Kommunikation: Erfahrungen aus dem Vollzug und ENFORCE.** *Sibylle Wursthorn, Umweltministerium Baden-Württemberg*

16:30 – 16.55 **Von Stoffen zu Formaten: Herausforderung Kommunikation**

Abschluss-Diskussion und Ausblick.

16:55 - 17:00 **Verabschiedung.** *Nannett Aust, Umweltbundesamt*

Moderation: Dirk Bunke (Öko-Institut)